

Daniel Dzikiewicz<sup>1</sup>Seminar des hl. Josef in Vilnius, Litauen  
Theologisches Institut

## Ein Beitrag zur Problematik der Übersetzung des Wortes מְנַחֵם in Gen 4,3–5a

### Vorwort

Ende des Jahres 2016 erschien in Deutschland die neue revidierte Ausgabe der sogenannten *Einheitsübersetzung* der Heiligen Schrift (weiter abgekürzt als REÜ). Das ist eigentlich die Bearbeitung der Bibelübersetzung aus dem Jahre 1980 (weiter abgekürzt als EÜ). Die Revisionsarbeit beachtete grundsätzlich die zwei hermeneutischen Prinzipien: 1) Berücksichtigung des Gegenwartsdeutsch und 2) Übereinstimmung mit den biblischen Urtexten<sup>2</sup>. Damit kommt sie den Richtlinien der Dogmatischen Konstitution *Dei verbum* entgegen, welche *brauchbare (aptae)* und *genaue (rectae)* Übersetzungen der Heiligen Schrift wünscht (Nr. 22)<sup>3</sup>. Der Forderung *der Brauchbarkeit* entspricht das erste Prinzip und den Anspruch *der Genauigkeit* erfüllt der zweite Grundsatz. Als Beispiel für solche Änderungen könnte man den Fall der Übersetzung des Wortes מְנַחֵם in der Perikope Gen 4,3–5a anführen. In der REÜ wurde es als *Gabe* über-

<sup>1</sup> Daniel Dzikiewicz (geb. 1971) — Priester aus dem Bistum Vilnius, Litauen; Dozent am Theologischen Institut des Seminars des hl. Josef in Vilnius; Bachelor der Theologie: Fakultät der Katholischen Theologie an der Vytautas Magnus Universität in Kaunas, Litauen (1995); Lizenziat der biblischen Theologie: Päpstliche Gregorianische Universität in Rom, Italien (2003); Doktorat der biblischen Theologie: Päpstliche Theologische Fakultät in Breslau, Polen (2014); e-mail: ddz12b@gmail.com. ORCID: 0000-0002-8195-6623.

<sup>2</sup> Vgl. J. Werlitz, K. Kowalski, W. Zwickel, *Anhang*, in: *Die Bibel. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Gesamtausgabe*, Stuttgart 2016, S. 1445–1548, hier: S. 1449–1551; Ch. Dohmen, *Ein Wieder-Sehen mit der Bibel. Die Revision der Einheitsübersetzung kann Text und Leser neu zusammenführen*, „Bibel und Kirche“ 2 (2017), S. 84–92, hier: S. 85–87; D. Dzikiewicz, *Die revidierte Ausgabe der Einheitsübersetzung. Einige Beispiele verpasster Korrekturmöglichkeiten*, „Studia Theologica Grodnensia“ 12 (2018), S. 89–102, hier: S. 90–91.

<sup>3</sup> Vgl. D. Dzikiewicz, *Die revidierte Ausgabe der Einheitsübersetzung. Beispiele gelungener Korrekturen*, „Studia Theologica Grodnensia“ 13 (2019), S. 68–74.

tragen: „Nach einiger Zeit brachte Kain dem HERRN eine **Gabe** von den Früchten des Erdbodens dar; auch Abel brachte eine dar von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Der HERR schaute auf Abel und seine **Gabe**, aber auf Kain und seine **Gabe** schaute er nicht“<sup>4</sup>. Die EÜ las an dieser Stelle *Opfer*: „Nach einiger Zeit brachte Kain dem Herrn ein **Opfer** von den Früchten des Feldes dar; auch Abel brachte eines dar von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Der Herr schaute auf Abel und sein **Opfer**, aber auf Kain und sein **Opfer** schaute er nicht“<sup>5</sup>.

Einerseits stimmt diese Überarbeitung mit dem Prinzip des Gegenwartsdeutsch überein, weil die heutige deutsche Sprache nicht nur dem Prozess der Anglisierung, sondern auch der Säkularisierung immer mehr unterliegt: Das Wort *Gabe* ist ja allgemein im Sprachgebrauch üblich und vergleichend mit dem Terminus *Opfer* klingt es profaner. Andererseits kommt diese Korrektur ebenfalls dem biblischen Urtext entgegen, weil der Begriff מִנְחָה eigentlich *Gabe* heißt<sup>6</sup>. Bei solcher Ansicht sollte man diese Änderung — von *Opfer* zu *Gabe* — als eine deutliche Verbesserung betrachten. Doch könnte man vielleicht noch besser מִנְחָה in Gen 4,3–5a verdeutschen? Dazu würde vor allem der Kontext anregen, der wohl die entscheidende Rolle bei der Übersetzung eines bestimmten Textes spielt<sup>7</sup>. Mit dem Kontext ist selbstverständlich das literarische Umfeld eines Begriffes oder einer Aussage gemeint. Jedoch nicht nur. Dazu gehören noch andere Dinge, wie zum Beispiel historische Umstände der Entstehung und Anwendung eines literarischen Stückes. Diese können auch ein Licht auf die Bedeutung eines bearbeiteten Terminus werfen (*Dei verbum*, Nr. 12)<sup>8</sup>. Die Ausmaße eines biblischen Kontextes erschöpfen sich allerdings damit nicht, sie rei-

<sup>4</sup> *Die Bibel. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Gesamtausgabe*, Stuttgart 2016, S. 20.

<sup>5</sup> *Die Bibel. Altes und Neues Testament. Einheitsübersetzung*, Freiburg–Basel–Wien 1991, S. 8.

<sup>6</sup> Vgl. *Podręczny słownik hebrajsko-polski i aramejsko-polski Starego Testamentu*, red. P. Briks, (Prymasowska Seria Biblijna), Warszawa 1999, S. 324; *Diccionario bíblico hebreo-español*, ed. por L. Alonso Schökel, V. Morla, V. Collado, Madrid 1999<sup>2</sup>, S. 437; G.A. Anderson, H.J. Klauck, *Sacrifice and Sacrificial Offerings*, in: *The Anchor Yale Bible Dictionary*, ed. D.N. Freedman, vol. 5, New Haven–London 2009, S. 870–891, hier: S. 874; W.S. Towner, *Genesis*, London–Leiden 2001, S. 58.

<sup>7</sup> Vgl. F.G. Downing, *Tło i kontekst*, in: *Słownik hermeneutyki biblijnej*, (Prymasowska Seria Biblijna), red. R.J. Coggins, J.L. Houlden, W. Chrostowski, tłum. B. Widła, Warszawa 2005, S. 883–886; D. Dzikiewicz, *Zasady czytania Pisma Świętego*, in: *Józef Obrebski – kapłan według serca Bożego. Księga pamiątkowa dedykowana w Roku Kapłańskim Księdzu Pralutowi Józefowi Obrebskiemu*, (Wielcy Ludzie Wileńszczyzny 1), Wilno 2010, red. D. Dzikiewicz, J. Witkowski, S. 101–118, hier: S. 112.

<sup>8</sup> Vgl. Ch. Baldick, *Oxford Dictionary of Literary Terms*, Oxford 2008<sup>3</sup>, S. 69; D. Dzikiewicz, *The Verse of Gen 1,1: A Subordinate or Principal Clause? A Contribution to the Discussion on the Syntax of the First Sentence of the Hebrew Bible*, „Rocznik Teologii Katolickiej“ XVI/3 (2017), S. 9–18.

chen noch weiter, besonders im Fall der Perikope Gen 4,3–5a. Die Dimensionen ihres Kontextes erstrecken sich ebenfalls auf das Neue Testament, weil man laut der katholischen biblischen Hermeneutik das Alte Testament im Zusammenhang mit dem Neuen lesen und erklären muss (*Dei verbum*, Nr. 12.16)<sup>9</sup>. Diese Regel könnte man auch für die Übersetzungen der Bibel und dann ebenfalls für die Übertragung des Wortes מְנַחֵם in Gen 4,3–5a anwenden!? Infolgedessen sollte man den genannten Begriff weder *Opfer* noch *Gabe*, sondern als *Opfergabe* übertragen. So lautet die Hauptthese dieses Artikels.

Das gestellte Ziel wird in zwei Schritten realisiert. Zuerst werden die Argumente, welche die Übersetzung des Wortes מְנַחֵם als *Opfer* und *Gabe* unterstützen, dargestellt und ihre Problematik aufgezeigt. Dann wird der Beweisgrund aus dem Neuen Testament, der die Übertragung des Terminus מְנַחֵם in Gen 4,3–5a als *Opfergabe* befürwortet, behandelt. Der Artikel wird mit einem Nachwort enden, in welchem die Ergebnisse und daraus stammenden Schlussfolgerungen genannt werden.

### Auseinandersetzung mit den Übertragungen des Wortes מְנַחֵם

Es gibt zwei gegensätzliche Richtungen der Übersetzung des Wortes מְנַחֵם in Gen 4,3–5a. Diese könnte man konventionell als *sakrale* und *profane* bezeichnen. Die *sakrale* Übertragungsrichtung deutet es mit einem Begriff, welcher die Idee eines religiösen *Opfers* ausdrückt und die *profane* Übersetzungstendenz verwendet eine Aussage, die den Gedanken etwas jemandem als *Geschenk* überreichtes äußert. Zur *sakralen* Richtung könnte man beispielsweise folgende Übersetzungen zählen: Luther Bibel (1545, 2017), Schlachter Bibel (2000), Zürcher Bibel (2007) — *Opfer*; King James Version (1611), 21<sup>st</sup> Century James Version (1994) — *offering* und zur *profanen* die nachstehende Übertragung: Young's Literal Translation (1898) — *present*. Zu welcher von diesen beiden Richtungen würde man dann die Übersetzung der REÜ zählen? Die Übertragung des Wortes מְנַחֵם als *Gabe* passt in strengerem Sinn zu keiner von den erwähnten Übersetzungslinien — *Opfer* oder *Geschenk*. Sie formiert eine dritte selbstständige Übertragungstendenz, welche etwas mit der *sakralen* und *profanen* Übersetzungsrichtung gleichzeitig zu tun hat, weil der Begriff *Gabe* die Idee eines *Opfers*, sowie eines *Geschenkes* bedeuten kann. Deshalb könnte man diese

<sup>9</sup> Vgl. Pontificia Commissione Biblica, *L'interpretazione della Bibbia nella Chiesa*, in: Pontificia Commissione Biblica, G. Ghiberti, F. Masetto, *L'interpretazione della Bibbia nella Chiesa. Commento*, (Percorsi e traguardi biblici), Leumann 1998, S. 25–97, hier: S. 69–70; Papieska Komisja Biblijna, *Natchnienie i prawda Pisma świętego. Słowo, które od Boga pochodzi i mówi o Bogu, aby zbawić świat*, tłum. H. Witezyk, Kielce 2014, S. 179.223; D. Dzikiewicz, *Zasady...*, S. 112–113.

Übertragungstendenz als *sakrale-profane* nennen. Zu dieser Richtung gehören z.B. folgende Übertragungen: Vulgata – *munus* und Wycliffe Bible (2001) — *gift*<sup>10</sup>. Ungeachtet dessen, dass drei Richtungen genannt wurden, wird man sich doch weiterhin nur mit zwei gegensätzlichen Übertragungslinien — *Opfer* oder *Geschenk* – auseinandersetzen, da die *sakrale-profane* Übersetzungstendenz schon in diesen gegensätzlichen Übertragungsrichtungen enthalten ist.

Die biblischen Übersetzungen beinhalten normalerweise keine spezifischen Erklärungen zur Begründung der ausgewählten Übertragungslinien des Begriffes מְנִחָה in Gen 4,3–5a<sup>11</sup>. Anders jedoch funktionieren die biblischen Kommentare. Sie stellen bestimmte Begründungen der ausgewählten Übertragung dar. Die daraus benutzten Argumente könnte man grundsätzlich in zwei Kategorien einordnen: *textologische* und *theologische*. Die *textologischen* Argumente konzentrieren sich auf den Text Gen 4,3–5a heraushebend das, was in ihm *steht* oder *fehlt*. Die *theologischen* Argumente reichen viel weiter. Sie berücksichtigen entweder die sogenannte *Urgeschichte* (Gen 1–11) oder sogar die ganze religiöse Perspektive der Heiligen Schrift. Die *textologischen* Begründungen beruhen **1.1**) auf der Benutzung in Gen 4,3–5a des Verbes בוֹא, sowie **1.2**) auf dem Fehlen der Worte מְזִבֵּחַ und עֹלָה. Das Verb בוֹא, welches man im Alten Testament für die Beschreibung einer kultischen Tätigkeit anwendet (Lev 2,2.8), unterstützt die Übersetzung מְנִחָה als *Opfer* und das Fehlen der Worte מְזִבֵּחַ — *Altar* — wie auch עֹלָה — *Brandopfer*, der wichtigsten Begriffe des alttestamentlichen Kultes, berechtigt zur Übertragung מְנִחָה als *Geschenk*<sup>12</sup>. Wenn es aber um die *theologischen* Argumente geht, so heben diese **2.1**) den paradigmatischen Charakter der Urgeschichte sowie **2.2**) die Idee der universalen Herrschaft Gottes hervor. Der paradigmatische Charakter der ersten elf Kapitel des Buches Genesis, welcher die strukturellen Dinge der Menschheit bezeichnet, erfordert die Übersetzung des Wortes מְנִחָה als *Opfer*, weil Religiosität zur Natur des menschlichen

<sup>10</sup> Es gibt noch eine weitere Übersetzungslinie, welche mit dem Namen der *Transliterationsrichtung* genannt werden könnte, die das hebräische Wort מְנִחָה in Gen 4,3–5a nur mit lateinischen Buchstaben transkribiert. So liest man zum Beispiel in Orthodox Jewish Bible (2011): „And in ketz yamim it came to pass, that Kayin brought of the p’ri haadamah a **minchah** unto Hashem. And Hevel, he also brought of the bechorot of his tzon and of the chelev thereof. And Hashem regarded [with favor, respect] unto Hevel and to his **minchah**: But unto Kayin and to his **minchah** He had not regard“.

<sup>11</sup> Vgl. *Die Bibel. Altes...*, S. 8; *Die Bibel. Einheitsübersetzung...*, S. 20; *Pismo Święte Starego i Nowego Testamentu. Najnowszy przekład z języków oryginalnych z komentarzem*, Częstochowa 2005, S. 40–41.

<sup>12</sup> „We hear of no prayers accompanying these two simple offerings, nor of any altar upon which they are placed, nor of any fire or ritual slaughter. [...] In short, there is no reason to see this story as the beginning of the sacrificial cultus [...]“ ,W.S. Towner, *Genesis...*, S. 58–59; vgl. J. Lemański, *Księga Rodzaju. Rozdziały 1–11. Wstęp, przekład z oryginału, komentarz*, (Nowy Komentarz Biblijny Stary Testament I/1), Częstochowa 2013, S. 278–279.

Wesens essentiell gehört<sup>13</sup>. Solche Übertragung favorisiert ebenfalls die biblische Lehre über die universale Herrschaft Gottes, infolgedessen Er als letztendlicher Herr und Quelle des Weltalls gesehen wird (Ps 24,1b). Die Übersetzung des Wortes מְנִיָּה als *Geschenk* bringt solche biblische Anschauung ins Wanken, denn der Begriff *Geschenk* kennzeichnet in diesem Kontext etwas dem Menschen Eigenes, was dann Gott nicht gehört<sup>14</sup>.

Wie könnte man diese Argumente beurteilen? Eigentlich auf zweifache Weise. Einerseits ist die oben angeführte Argumentation ziemlich angemessen und überzeugend. Andererseits aber gibt es auch Schwachpunkte, die solche Beweise in Frage stellen und die ganze Question offen lassen. Die Hauptnachteile sind folgende. **1.1)** Die Benutzung des Verbes בּוֹא in Gen 4,3–5a ist vielsagend. Es wird wirklich in manchen kultischen Perikopen des Alten Testaments benutzt (Ex 35,29; Lev 4,23; 5,6). Das ist jedoch kein technischer kultischer Begriff<sup>15</sup>. Der Autor des Textes könnte deshalb noch deutlichere Aussagen, wie zum Beispiel זָבַח und עֹלָה, dafür auswählen<sup>16</sup>. **1.2)** Das Fehlen der Worte מְנִיָּה und עֹלָה ist ebenfalls auffallend, weil diese tatsächlich zur klassischen kultischen alttestamentlichen Terminologie gehören<sup>17</sup>. Sie könnten wirklich die ganze Sache verdeutlichen und das kultische Niveau der Perikope Gen 4,3–5a akzentuieren. Ungeachtet dessen sollte man darauf achten, dass sich im Alten Testament auch solche Texte befinden, welche von kultischen Tätigkei-

<sup>13</sup> „Il culto è un fenomeno proprio dell’umanità. [...] Nell’offerta sacrificale di Caino e di Abele si tratta del sacrificio dei primogeniti o delle primizie per la benedizione dei prodotti del lavoro umano, la benedizione dei frutti della terra o del bestiame“, C. Westermann, *Teologia dell’Antico Testamento*, (Antico Testamento Supplementi 6), trad. A. Sacchi Balestrieri, Brescia 1983, S. 256; „No divine commandments evoke or specify the ritual act. Instead, within the narrative atmosphere of the primal history, the impulse to sacrifice seems to follow from the sheer humanity of Cain and Abel“, R.R. Reno, *Genesis*, Grand Rapids 2010, S. 97; vgl. M. Luther, *Genesis. Commentary. Chapters 1–4. Study Edition*, ed. B. Wolfmüller, Aurora 2017, S. 329; P. Morant, *Die Anfänge der Menschheit. Eine Auslegung der ersten elf Genesis-Kapitel*, Luzern 1960, S. 225–226.

<sup>14</sup> „Der Sinn der [...] Opfergabe war nicht, die Gottheit damit zu speisen, sondern sie als Urheber des Lebens und Spender der Fruchtbarkeit anzuerkennen und ihr zu danken. [...] Idem der Mensch nicht gleich habgierig die Hände auf die Frucht seiner Herde legt und sie als Eigentum an sich reißt, bekennt er, daß letztlich alles eine Leihegabe Gottes ist“, P. Morant, *Die Anfänge...*, S. 226; vgl. G. von Rad, *Genesi. Traduzione e commento*, (Antico Testamento 2/4), trad. G. Moretto, Benedettine di Civitella San Paolo, Brescia 1978<sup>2</sup>, S. 130.

<sup>15</sup> „Verbo genérico, de significado poco diferenciado, que corresponde a muchos significados [...], diferenciados según diversos criterios [...]“, *Diccionario...*, S. 103; vgl. E. Jenni, זָבַח *bō’ Venir*, in: *Diccionario teológico manual del Antiguo Testamento*, ed. por E. Jenni, C. Westermann, trad. J.A. Mugica, t. I, Madrid 1978, S. 392–397.

<sup>16</sup> Vgl. *Podręczny słownik...*, S. 99.261; *Diccionario...*, S. 215.564–566.

<sup>17</sup> Vgl. R. de Vaux, *Instytucje Starego Testamentu. Tom I i II*, tłum. T. Brzegowy, Poznań 2004, S. 428–430; G. von Rad, *Theologie des Alten Testaments*, Bd. I: *Die Theologie der geschichtlichen Überlieferungen Israels*, (Einführung in die evangelische Theologie 1), München 1969, S. 268–269; J.S. Synowiec, *Początki świata i ludzkości według Księgi Rodzaju*, Kraków 2001<sup>3</sup>, S. 184.

ten berichten, ohne die Benutzung der klassischen kultischen Begriffe. Ein solches Beispiel wäre der Abschnitt Gen 15,1–21, wo man über das Schließen des Bundes zwischen Gott und Abraham spricht. Dieser wurde mit dem Schlachten der fünf Tiere — Rind, Ziege, Widder, Turteltaube und Taube — begleitet (Gen 15,9). Das geschah jedoch ohne Aufbau eines Altares (קִבְּרִים) und in diesem Bericht fehlt ebenfalls der klassische kultische alttestamentliche Begriff עֹלָה. Trotzdem war das Tun Abrahams eine religiöse Tätigkeit, das heißt ein deutliches Opfer, welches das Abschließen des Bundes bestätigte<sup>18</sup>. Etwas Ähnliches könnte man über die Perikope Gen 3,1–7 sagen. Sie berichtet über die Erbsünde, also über eine der wichtigsten strukturellen Elemente des Menschseins (Gen 6,5), jedoch geschieht dies ohne Benutzung der klassischen alttestamentlichen Begriffe, welche, wie z.B. חַטָּאת, normalerweise die Idee einer Sünde meinen<sup>19</sup>. **2.1**) In Wirklichkeit schildert die Perikope Gen 4,1–16, welche zur *Urgeschichte* gehört, einige Ereignisse, die strukturelle Elemente des menschlichen Wesens, wie zum Beispiel seine Sozialität (Brüder), Verschiedenartigkeit der Berufe (Ackerbauer/Hirte) und Sündhaftigkeit (Mord), darstellen<sup>20</sup>. Die Religiosität gehört ohne Zweifel auch dazu<sup>21</sup>. Die Übertragung des Wortes קִבְּרִים als *Opfer* verdeutlicht diese Idee, weil jede Religion normalerweise ein Opfersystem benutzt<sup>22</sup>. Deshalb ist es ganz logisch in den Tätigkeiten von Kain und Abel eine Opferung zu sehen. Man darf jedoch nicht vergessen, dass jede Religion unter

<sup>18</sup> „JHWH befiehlt ihm daraufhin, die Zeremonie für Bundesschluss unter Eid vorzubereiten und Opfertiere bereitzustellen [...]“, E. Zenger, I. Fischer, *Das Buch Genesis*, in: *Stuttgarter Altes Testament. Einheitsübersetzung mit Kommentar und Lexikon*, hrsg. v. E. Zenger, Stuttgart 2004, S. 15–98, hier: S. 39; „The vision was followed by a ritual slaughter of animals (15:8–11) [...]“, A. Kuravilla, *Genesis. A Theological Commentary for Preachers*, Eugene 2014, S. 186; vgl. J.H. Walton, V.H. Matthews, M.W. Chavalas, *The IVP Bible Background Commentary: Old Testament*, Downers Grove 2000, S. 48; G. von Rad, *Genesis...*, S. 242; A.E. Steinmann, *Genesis. An Introduction and Commentary*, (Tyndale Old Testament Commentaries), Downers Grove 2019, S. 169–170.

<sup>19</sup> „Although Genesis 2–3 describe a transgression against a divine command and so become the biblical basis for the later Christian doctrine of Original Sin, the word ‘sin’ only appears for the first time in Genesis 4 [...]“, D.W. Cotter, *Genesis*, (Berit Olam Studies in Hebrew Narrative & Poetry), Collegeville 2003, S. 40–41; vgl. *Diccionario...*, S. 241.

<sup>20</sup> „Auch die Erzählung vom Brudermord ist eine Ur-Geschichte über das Mensch-Sein“, E. Zenger, I. Fischer, *Das Buch...*, S. 23; vgl. C. Westermann, *Primo approccio all’ Antico Testamento*, (Collana Biblica), trad. M. Sampaolo, Torino 1977, S. 17ff.

<sup>21</sup> „Die Religion beruht auf dem wesentlichen Unterschiede des Menschen vom Tiere [...]“, L. Feuerbach, *Das Wesen des Christentums*, Köln 2014, S. 47.

<sup>22</sup> „Das. O. ist in irgendeiner Form ein religionsgeschichtlich ubiquitäres rit. Phänomen bis in unsere Ggw. im Osten u. Westen“, A. Paus, *Opfer. Religionsgeschichtlich*, in: *Lexikon für Theologie und Kirche*, hrsg. v. W. Kasper u. a., Bd. 7, Freiburg–Basel–Rom–Wien 1998<sup>3</sup>, S. 1061–1063, hier: S. 1063; „[...] ofiara jest głównym aktem kultu“, R. de Vaux, *Instytucje...*, S. 428; vgl. E. Drewermann, *Strukturen des Bösen. Die jahwistische Urgeschichte in exegetischer, psychoanalytischer und philosophischer Sicht. Teil I. Die jahwistische Urgeschichte in exegetischer Sicht*,

dem Zeichen der Entwicklung steht. Dieses Phänomen betrifft verschiedene Ebenen. Das Opfersystem macht keine Ausnahme<sup>23</sup>. Es entwickelte sich ebenfalls und zwar als ein diachroner Prozess, an dessen Anfang, besonders in den mesopotamischen Religionen, welche als Hintergrund des israelitischen biblischen Glaubens betrachtet werden, die Idee des Opfers als *Speisung* der Götter stand. Die Speisung der jenseitigen Anderen war eine der wichtigsten Pflichten der Menschen<sup>24</sup>. Die Übersetzung des Wortes מְנַחֵם als *Geschenk* würde auf diese Entwicklung hinweisen. In diesem Falle könnte man im Rahmen der biblischen *Urgeschichte* über ein wahres Opfer nur im Satz Gen 8,20 sprechen, wo auch die klassischen kultischen Begriffe מִזְבֵּחַ — *Altar*, עֹלָה — *Brandopfer* und עָלָה — *opfern* erscheinen. **2.2)** Die universale Herrschaft Gottes (JHWH sei der letztliche Eigentümer und Spender aller Gaben, dem die Menschheit alles schuldet) ist eine der wichtigsten offenbarten Wahrheiten der Heiligen Schrift. Diese Tatsache wird auf verschiedene Weisen ausgedrückt (Ex 13,12; 34,19; Weish 9,1; Joh 1,3; Apg 17,28). Einige von diesen bekommen eine extreme und paradoxe Form. Die Bibel behauptet, dass sogar das Böse in Gott seinen letztendlichen Ursprung hat. Im Buch Jesaja heißt es zum Beispiel: „Der das Licht formt und **das Dunkel erschafft**, der das Heil macht und **das Unheil erschafft**, ja ich bin der HERR, der **alles dies macht**“ (45,7). Die Übersetzung des Wortes מְנַחֵם als *Opfer* entspricht deutlicher dieser Behauptung, weil laut der Bibel das Opfer eine Rückgabe bedeutet. Das klassische Beispiel solchen Denkens stellt der Fall der Opferung Isaaks dar (Gen 22,1–19). Abraham hat Gott das wiedergegeben, was er von Ihm eigentlich früher bekommen hatte (Gen 11,30; 18,9–15; 21,1–2). Dennoch sollte man darauf achten, wenn es schon um die Opferung Isaaks geht, dass er ebenfalls dem Abraham gehörte. Er war ja sein wahrhaftiger und geliebter Sohn (Gen 15,4; 21,5; 22,2). Deshalb war die Opferung Isaaks nicht nur seine *Rückerstattung*, sondern auch ein wirkliches *Geschenk* und *Verzicht* auf sein Eigentum, ohne welche Abrahams Tat vor Gott keinen Wert und Verdienst hätte (Gen 22,12.16). Etwas Ähnliches könnte man in den Tätigkeiten von Kain und Abel erkennen. Sie haben Gott auch das Eigene dargebracht. Dies wird besonders bei der Beschreibung des Handelns Abels sichtbar. Der biblische Text hebt hervor, dass das, was Gott dargebracht wurde, aus *seiner eigenen* Herde stammte: „[...] Abel brachte eine dar von den Erstlingen **seiner** Herde

(Paderborner Theologische Studien 4), Paderborn–München–Wien 1982<sup>4</sup>, S. 121; J.S. Synowiec, *Początki...*, S. 184.

<sup>23</sup> Vgl. R. de Vaux, *Instytucje...*, S. 437–458; A. Paus, *Opfer...*, S. 1063.

<sup>24</sup> „U podstaw religii mezopotamskich leżał mit o stworzeniu ludzi po to, aby dbali o pokarm dla bogów“, J. Lemański, *Księga...*, S. 278; vgl. *Gilgamešo epas. Tekstas, biblinės paralelės ir komentaras*, (Bibliotheca Sancti Josephi Subsidia 2), vert. ir komen. D. Dikevičius, I. Gudauskienė, Vilnius 2017, S. 48; R. de Vaux, *Instytucje...*, S. 461–463; E. Drewermann, *Strukturen...*, S. 122.

und von ihrem Fett“ (Gen 4,4a). Deshalb hat die Übertragung des Wortes מְנַחֵם als *Geschenk* in der Tat ihre Berechtigung.

### Das neutestamentliche Argument zur Übersetzung des Terminus מְנַחֵם als Opfergabe

Die oben durchgeführte Analyse zeigt, dass keine der zwei gegensätzlichen Übersetzungsrichtungen — *Opfer* oder *Geschenk* — des Wortes מְנַחֵם in Gen 4,3–5a eindeutig und endgültig recht hat. Die von den Anhängern dieser Trends benutzten Argumente zeichnen sich durch Stark- und Schwachpunkte aus. Das wichtigste Ergebnis dieser Abhandlung bestände jedoch in der Feststellung der gegenseitigen Ergänzung der zwei gegensätzlichen Übertragungstendenzen. Sie vervollständigen und bereichern sich wechselseitig. Die *sakrale* Richtung bewahrt z.B. die *profane* Tendenz vor Banalisierung der Tätigkeit von Kain und Abel (das wäre ein Wetteopfer)<sup>25</sup> und die *profane* ihrerseits lässt die *sakrale* nicht übertreibend vergeistigen (das wäre ein Dankopfer für die vorausgesagte zukünftige Erlösung durch Jesus Christus)<sup>26</sup>. Deshalb könnte man daraus schließen, dass die *eine* die *andere* Richtung unbedingt braucht. Für die Übersetzer der Bibel hieße diese Behauptung nur das einzige: Sie sollten das Wort מְנַחֵם in Gen 4,3–5a versuchen so zu übertragen, damit die beiden Richtungen — *sakrale* (Opfer) und *profane* (Geschenk) — in einem Begriff zusammengefasst werden. Solche Tendenz kennt in gewissem Sinne schon die REÜ, welche das Wort *Gabe* benutzt. Es beinhaltet, wie schon erwähnt wurde, gleichzeitig die Idee eines *Opfers* und *Geschenkes*. Jedoch scheint diese erste zu dominieren, weil der Terminus *Gabe* mit dem Verb *darbringen* benutzt wird: „Nach einiger Zeit **brachte** Kain dem HERRN eine **Gabe** von den Früchten des Erdbodens **dar**; auch Abel **brachte** eine **dar** von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett“ (Gen 4,3–4a). Aus diesem Grunde müsste man einen anderen Begriff auswählen. Im Deutschen liefe das ziemlich einfach. Der Terminus מְנַחֵם würde als

<sup>25</sup> „Abel antwortete: »Gott liebt uns beide.« »Und das glaubst du?« fragte Kain. »Ja.« »Daß er dich und mich liebt?« »Dich und mich.« »Gleichermaßen?« »Gleichermaßen.« »Das glaubst du wirklich?« »Ja.« »Na gut«, sagte Kain, »Das möchte ich bewiesen sehen. Bringen wir beide ihm ein Opfer dar. Du opferst das Deine, ich opfere das Meine. Du ein Lamm, ich eine Garbe Weizen.«“, M. Köhlmeier, *Geschichten von der Bibel. Von der Erschaffung der Welt bis Moses*, München–Berlin–Zürich 2015<sup>9</sup>, S. 68.

<sup>26</sup> „And while I am dwelling on the present passage, let the reader first of all consider with me that Adam and Eve are not parents only, nor is it their sole care to feed their children and to rear them for this present life. They hold the offices and perform the duties of priests also. And because they are filled with the Holy Ghost and illuminated with the knowledge of Christ who was to come, they set this great hope of their future deliverance before their children also, and exhort them to show forth their gratitude to the God of such infinite mercy“, M. Luther, *Genesis...*, S. 329.



*Opfergabe* lauten, wo das Wort *Gabe* ein Synonym für das Substantiv *Geschenk* wäre. Etwas Ähnliches gälte für die englische Sprache. Das könnte man mit *offering-gift* ausdrücken. Im Bereich der romanischen und slawischen Sprachen, wo zusammengefasste Dingwörter nicht so üblich sind, passte in diesem Fall eine aus Adjektiv und Substantiv gebildete Konstruktion, wie zum Beispiel: *dono sacrificale* (italienisch) und *dar ofiarny* (polnisch) etc. Solche Tendenz der Übertragung des Wortes  $\text{הקדמה}$  in Gen 4,3–5a kann man schon in einigen Übersetzungen der Heiligen Schrift antreffen. Zu diesen zählt beispielsweise die Übertragung von Lothar Ruppert: „Nun begab es sich nach einiger Zeit, daß Kain Jahwe eine **Opfergabe** von den Früchten des Ackers darbrachte; aber auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde dar und von ihrem Fett. Und Jahwe blickte auf Abel und seine **Opfergabe**, auf Kain aber und seine **Opfergabe** blickte er nicht“<sup>27</sup>. Das sind jedoch nur einzelne Fälle. Die Haupttendenz ist grundsätzlich zweispurig — entweder *Opfer* oder *Geschenk*. Das beweist teilweise auch die sogenannte Menge-Bibel Übersetzung (1926): „Nun gab es sich nach Verlauf geraumer Zeit, daß Kain dem HERRN eine **Opfergabe** von den Früchten des Ackers darbrachte; und auch Abel opferte von den Erstgeburten seiner Herde, und zwar von ihren Fettstücken. Da schaute der HERR (mit Wohlgefallen) auf Abel und seine **Opfergabe**; aber Kain und seine **Gabe** sah er nicht an“, wo das dreimal benutzte Wort  $\text{הקדמה}$  nur zweimal als *Opfergabe* übersetzt wurde (Gen 4,3–4). An dritter Stelle wird es doch als *Gabe* genannt (Gen 4,5a)<sup>28</sup>. Etwas Ähnliches befindet sich ebenfalls in LXX, die das Geschehene in Gen 4,3–5a mit zwei verschiedenen Begriffen ausdrückt: Die Tat von Kain ist als  $\thetaυσία$  (*Opfer*) bezeichnet und diese von Abel als  $\delta\omega\rho\omicron\nu$  (*Gabe/Geschenk*): „καὶ ἐγένετο μεθ’ ἡμέρας ἤνεγκεν Καὶν ἀπὸ τῶν καρπῶν τῆς γῆς **θυσίαν** τῷ κυρίῳ καὶ Ἀβελ ἤνεγκεν καὶ αὐτὸς ἀπὸ τῶν πρωτοτόκων τῶν προβάτων αὐτοῦ καὶ ἀπὸ τῶν στεάτων αὐτῶν καὶ ἐπεῖδεν ὁ θεὸς ἐπὶ Ἀβελ καὶ ἐπὶ τοῖς **δώροις** αὐτοῦ ἐπὶ δὲ Καὶν καὶ ἐπὶ ταῖς **θυσίαις** αὐτοῦ οὐ προσέσχεν“<sup>29</sup>. Dies alles zeigt, dass die hier in Betracht gezogene Question ziemlich offen bleibt und noch weiteres Studium braucht. Dieses könnte man mit nachfolgendem Argument bereichern. Es scheint sinnvoll zu

<sup>27</sup> L. Ruppert, *Das Buch Genesis. Teil I Kap. 1–25,18*, (Geistliche Schriftlesung AT 1/1), Leipzig 1976, S. 71.

<sup>28</sup> Etwas Vergleichbares befindet sich ebenfalls in der Echter Bibel, wo man das Wort  $\text{הקדמה}$  in Gen 4,3–5a einmal als *Opfergabe* und zweimal als *Gabe* überträgt: „Es geschah einmal, am Ende des Jahres, da brachte Kain von der Frucht der Erde Jahwe eine **Opfergabe** dar. Auch Abel brachte von den Erstlingen seines Kleinviehs dar, und zwar von ihren Fettstücken. Und Jahwe schaute auf Abel und seine **Gabe**. Aber auf Kain und seine *Gabe* schaute er nicht“, H. Junker, *Genesis*, (Die Heilige Schrift in deutscher Übersetzung Echter Bibel. Das Alte Testament), Würzburg 1953, S. 21.

<sup>29</sup> Vgl. *Greco antico. Vocabolario greco italiano etimologico e ragionato di Renato Romizi*, a cura di M. Negri, Bologna 2001, S. 373.606.

sein, bei der Übersetzung des Begriffes  $\pi\eta\rho\alpha$  in Gen 4,3–5a das einzubeziehen, was man im Neuen Testament zu diesem Thema sagt.

Auf den Seiten des Neuen Testaments wird das erste Brüderpaar der Menschheit an folgenden Stellen erwähnt: Mt 23,35; Lk 11,51; Hebr 11,4; 12,24; 1 Joh 3,12 und Jud 11. Für das bessere Verständnis des Wortsinnes  $\pi\eta\rho\alpha$  in Gen 4,3–5a ist eigentlich nur eine von diesen wichtig, und zwar der Satz aus Hebr 11,4: „Πίστει πλείονα θυσίαν Ἀβελ παρὰ Κάϊν προσήνεγκεν τῷ θεῷ, δι’ ἧς ἐμαρτυρήθη εἶναι δίκαιος, μαρτυροῦντος ἐπὶ τοῖς δώροις αὐτοῦ τοῦ θεοῦ, καὶ δι’ αὐτῆς ἀποθανὼν ἔτι λαλεῖ“. Er gehört zu einem größeren Abschnitt (Hebr 11,1–40), in welchem in zeitlicher Ordnung die Glaubenszeugen des Alten Testaments aufgezählt sind<sup>30</sup>. Darin beginnt man mit Abel — der ersten gläubigen Persönlichkeit der vorangegangenen Generationen. Aufgrund dieser Eigenschaft bekam nämlich sein Darbringen der Erstlinge und ihres Fettes eine höhere Qualität (Gen 4,3b), vergleichend mit dem des Kain (Gen 4,3a)<sup>31</sup>. Dieses Darbringen von Abel wird in Hebr 11,4 mit zwei Begriffen bezeichnet, zuerst als *θυσία* und dann als *δῶρον*. Der erste, wie schon erwähnt, heißt *Opfer* und der zweite — *Gabe/Geschenk*<sup>32</sup>. Die meisten Übersetzungen lesen diese genauso. Eines von möglichen Beispielen wäre die Übertragung von Fridolin Stier: „Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres **Opfer** dar als Kain; durch ihn ward er bezeugt als Gerechter — Gott bezeugt es ja über seinen **Gaben** — und durch ihn redete, obwohl er gestorben“<sup>33</sup>. Die EÜ und REÜ folgen dieser dolmetschenden Richtung nur teilweise, weil sie statt des Terminus *Gabe/Geschenk* für das griechische Wort *δῶρον* den Ausdruck *Opfergabe* anwenden, was eigentlich eine richtige Entscheidung wäre, denn das Wort *δῶρον* hat im Neuen Testament meistens die Bedeutung eines *sakralen Opfers* (Mt 5,23.24; 8,4; 15,5; 23,18.19; Mk 7,11; Lk 21,1.4; Hebr 5,1; 8,3.4; 9,9; 11,4)<sup>34</sup>. Damit wird jedoch der *profane* Sinn des Begriffes *δῶρον* überschattet, welcher besonders deutlich in Mt 2,11 und

<sup>30</sup> Vgl. A.M. Stibbs, *Der Brief an die Hebräer*, in: *Kommentar zur Bibel. AT und NT in einem Band*, hrsg. v. D. Guthrie, J.A. Motyer, übers. v. G. Balders u. a., Witten 2012<sup>8</sup>, S. 480–512, hier: S. 501.

<sup>31</sup> Vgl. D.L. Allen, *Hebrews: An Exegetical and Theological Exposition of Holy Scripture*, (The New American Commentary 35), Nashville 2010, S. 545–546; F.J. Schierse, *Der Brief an die Hebräer*, (Geistliche Schriftlesung NT 18), Leipzig 1967, S. 107; A.M. Stibbs, *Der Brief...*, S. 502; M. Luther, *Genesis...*, S. 334; P. Morant, *Die Anfänge...*, S. 228.

<sup>32</sup> Vgl. *Greco...*, S. 373.606; O. Becker, H. Vorländer, *Dono*, in: *Dizionario dei concetti biblici del Nuovo Testamento*, a cura di L. Coenen, E. Beyreuther, H. Bietenhard, trad. A. Dal Bianco, B. Liverani, G. Massi, Bologna 1991<sup>4</sup>, S. 507–511, hier: S. 508; A.C. Mitchell, *Hebrews*, (Sacra Pagina 13), Collegetown 2007, S. 108.

<sup>33</sup> *Das Neue Testament übersetzt von Fridolin Stier*, hrsg. v. E. Beck, G. Miller, E. Sitarz, München 1989, S. 485.

<sup>34</sup> „Per il resto *dōron* è il *dono sacrificale*, l’*offerta* [...]“, O. Becker, H. Vorländer, *Dono...*, S. 509; vgl. P. Ellingworth, *The Epistle to the Hebrews: A Commentary on the Greek Text*, (The New International Greek Testament Commentary), Grand Rapids 1993, S. 573.

Offb 11,10 herauskommt, wo dieses Wort respektiv die Bedeutung eines *Schatzes* und *Geschenks* bekommt. Der profane Inhalt des Terminus δῶρον taucht ebenfalls in Hebr 11,4 auf. In diesem Satz lassen die Worte θυσία und δῶρον eine eng verbundene Parallele entstehen, insofern sie sich nicht nur verbinden, sondern auch gegenseitig erklären, jedoch nicht als einfache Synonyme<sup>35</sup>. Das ist nicht die erste und nicht die einzige Zusammenstellung dieser Worte im ganzen Hebräerbrief. Dieses Paar erscheint schon in Hebr 5,1; 8,3 und 9,9. Doch gibt es zwischen diesen letzten Stellen und Hebr 11,4 eine essentielle Differenz, und zwar besteht sie in der Reihenfolge der Worte. In Hebr 5,1; 8,3 und 9,9 erwähnt man zuerst δῶρον und dann θυσία verbunden durch die sprachliche Konstruktion τε καί, welche im Hebräerbrief ziemlich favorisiert wird (Hebr 2,4; 4,12; 5,1.7.14; 6,19; 8,3; 9,9; 10,33; 11,32)<sup>36</sup>. Hebr 11,4 übernimmt solches Modell nicht und kehrt diese Anordnung um. Zuerst kommt θυσία und nur später δῶρον. Und das ist ein ungewöhnlicher Ablauf der Aufzählung dieser Worte im Hebräerbrief, eine Kleinigkeit, jedoch sinnvolle, weil sie die Deutungsakzente verschiebt und dem Begriff δῶρον den Sinn einer *profanen Gabe* (evtl. *eines Geschenkes*) zuweist. Eine solche Erklärung wird auch damit unterstützt, dass in Hebr 11,4 das Phänomen der Wiederholung der Worte erscheint. Diese Wiederkehr betrifft das Verb μαρτυρέω: „Πίστει πλείονα θυσίαν Ἀβελ παρὰ Κάϊν προσήνεγκεν τῷ θεῷ, δι' ἧς ἐμαρτυρήθη εἶναι δίκαιος, **μαρτυροῦντος** ἐπὶ τοῖς δώροις αὐτοῦ τοῦ θεοῦ, καὶ δι' αὐτῆς ἀποθανὼν ἔτι λαλεῖ“. Dasselbe könnte der Autor des Briefes mit dem Begriff θυσία machen und ihn ebenfalls wiederholen. Doch hat er sich, vielleicht unter Einfluss der LXX, für das Wort δῶρον entschieden<sup>37</sup>. Die Übersetzer sollten diese Auswahl des Autors des Briefes annehmen und sie möglichst deutlich weitergeben. Aus diesem Grunde könnte man feststellen, dass einerseits die Tat von Abel eine wirkliche *sakrale* Handlung (θυσία — *Opfer*) war, andererseits aber ihr Ausgangspunkt auf der *profanen* Ebene (δῶρον — *Gabe/Geschenk*) lag. Mit anderen Worten, Gott geopfertes Vieh musste zuerst von Abel selbst aufgezogen, gepflegt und gehütet werden. Deshalb war es sein richtiges Eigentum und so eine Gabe / ein Geschenk (δῶρον) an Gott, welche/welches durch das Darbringen zum Opfer (θυσία) umgewandelt wurde. Wenn man jetzt aus dieser Perspektive auf die Perikope Gen 4,3–5a schaut, dann kommt man zu der Schlussfolgerung, dass die beste Lösung für die Übersetzung des Begriffes אֹפֶלֶת in *Opfergabe* bestehen sollte<sup>38</sup>. So hilft das Neue Testament nicht nur das Alte zu interpretieren (*Dei verbum*, Nr. 12.16)<sup>39</sup>, sondern es ebenfalls zu übertragen.

<sup>35</sup> „Normally in Greek ‘gifts’, *dōra*, and ‘sacrifices’, *thysia*, are distinct“, A.C. Mitchell, *Hebrews...*, S. 108; vgl. D.L. Allen, *Hebrews...*, S. 315.

<sup>36</sup> Vgl. P. Ellingworth, *The Epistle...*, S. 142.

<sup>37</sup> Vgl. *ibidem*, S. 573.

<sup>38</sup> Noch deutlicher würde man das mit dem Wort *Opfergeschenk* erreichen, jedoch wäre das eine in deutscher Sprache seltsam und ungewöhnlich klingende Konstruktion.

<sup>39</sup> Vgl. Pontificia Commissione Biblica, *L'interpretazione...*, S. 69–70.

## Nachwort

Die am Ende des Jahres 2016 erschienene REÜ hat den Begriff מְנִחָה in Gen 4,3–5a als *Gabe* übertragen. Damit wurde die jahrzehntelang im katholischen deutschsprachigen Raum von der EÜ unterstützte Übersetzung des Wortes מְנִחָה als *Opfer* beendet. Die Änderung führt natürlich zum Nachdenken über die Berechtigung solcher Korrektur. Der Artikel versucht diese Herausforderung anzunehmen. Darin werden zuerst die zwei gegensätzlichen Übersetzungsrichtungen — *sakrale* und *profane*, welche den Terminus מְנִחָה in Gen 4,3–5a als *Opfer* oder *Geschenk* übertragen, und die von ihren Anhängern benutzten Argumente dargestellt, sowie kritisch analysiert. Das durchgeführte Studium hat gezeigt, dass jede Übertragungstendenz **1)** Stark- und Schwachpunkte beinhaltet, **2)** keine endgültige Lösung gibt und **3)** sich gegenseitig bereichert. Deshalb wäre es sinnvoll, diese zwei selbständigen Übersetzungsrichtungen zusammen zu bringen und den Begriff מְנִחָה in Gen 4,3–5a als *Opfergabe* zu übertragen. Dieser Vorschlag, wie aufgezeigt wurde, ist keine Neuigkeit, einige Übersetzungen dieser Art existieren bereits, aber weil es nur einzelne sind, ist es ratsam sich mit solcher Problematik zu befassen und die schon bestehende Übertragungstendenz, welche man konventionell als *sakrale-profane* benennen könnte, wenigstens mit einem neuen Argument zu unterstützen. Dieses wurde aus Hebr 11,4 herausgenommen. Darin wird das beschriebene in Gen 4,3–5a Darbringen, welches Abel vollzogen hatte, als θυσία und δῶρον dargestellt. Der Autor des Hebräerbriefes sah in dieser Tat eine Mischung von *Opfer* und *Gabe/Geschenk*, das würde heissen eine Tätigkeit, welche aus *sakralen* (θυσία) und *profanen* (δῶρον) Elementen bestand. Solche Ansicht könnten Bibelübersetzer ebenfalls übernehmen und den Begriff מְנִחָה in Gen 4,3–5a beispielsweise als *Opfergabe*, *dono sacrificale*, *dar ofiarny* usw. übertragen. Dieses Handeln stimmt mit einer der wichtigsten Regeln der katholischen Hermeneutik der Heiligen Schrift überein, die behauptet, dass das Alte Testament im Licht des Neuen gelesen werden sollte (*Die verbum*, Nr. 12.16). So könnte der theologisch-hermeneutische Grundsatz Hilfestellung den Übersetzern der Bibel erweisen.

## A Contribution to the Issue of the Translation of the Word **מִנְחָה** in Gen 4,3–5a

### Summary

At the end of 2016, a revised edition of the Catholic Bible translation (*Einheitsübersetzung*) was published. One of the many corrections introduced referred to the word **מִנְחָה** in Gen 4,3–5a. It was translated as “a gift” (*Gabe*). The previous translation (1980) read this word as “a sacrifice” (*Opfer*). This article examines the validity of a given correction, proposing to combine both translation traditions into one as “a sacrificial gift” (*Opfergabe*).

### Keywords

Bible, Bible translation, German Bible translation, sacrifice, gift, present, Cain, Abel

## Przyczynek do zagadnienia tłumaczenia słowa **מִנְחָה** w Rdz 4, 3–5a

### Streszczenie

Artykuł zajmuje się problemem tłumaczenia hebrajskiego słowa **מִנְחָה** w perykopie Rdz 4, 3–5a. Istnieją trzy podstawowe kierunki translatorskie omawianego terminu: sakralne (np. *ofiara*), świeckie (np. *prezent*, *dar*) i świecko-sakralne (np. *dar ofiarny*). Obecne opracowanie, opierając się zasadniczo na argumentach pochodzącym z wersetu Hbr 11,4, popiera to ostatnie ukierunkowanie.

### Słowa kluczowe

Biblia, translatoryka biblijna, niemiecka translatoryka biblijna, ofiara, dar, prezent, Kain, Abel

### Bibliographie

- Allen D.L., *Hebrews: An Exegetical and Theological Exposition of Holy Scripture*, (The New American Commentary 35), Nashville 2010.
- Anderson G.A., Klauck H.J., *Sacrifice and Sacrificial Offerings*, in: *The Anchor Yale Bible Dictionary*, ed. D.N. Freedman, vol. 5, New Haven–London 2009, S. 870–891.
- Baldick Ch., *Oxford Dictionary of Literary Terms*, Oxford 2008<sup>3</sup>.
- Becker O., Vorländer H., *Dono*, in: *Dizionario dei concetti biblici del Nuovo Testamento*, a cura di L. Coenen, E. Beyreuther, H. Bietenhard, trad. A. Dal Bianco, B. Liverani, G. Massi, Bologna 1991<sup>4</sup>, S. 507–511.
- Cotter D.W., *Genesis*, (Berit Olam Studies in Hebrew Narrative & Poetry), Collegeville 2003.
- Das Neue Testament übersetzt von Fridolin Stier*, hrsg. v. E. Beck, G. Miller, E. Sitarz, München 1989.

- Diccionario bíblico hebreo-español*, editado por L. Alonso Schökel, V. Morla, V. Colado, Madrid 1999<sup>2</sup>.
- Die Bibel. Altes und Neues Testament. Einheitsübersetzung*, Freiburg–Basel–Wien 1991.
- Die Bibel. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Gesamtausgabe*, Stuttgart 2016.
- Dohmen Ch., *Ein Wieder-Sehen mit der Bibel. Die Revision der Einheitsübersetzung kann Text und Leser neu zusammenführen*, „Bibel und Kirche“ 2 (2017), S. 84–92.
- Downing F.G., *Tło i kontekst*, in: *Słownik hermeneutyki biblijnej*, (Prymasowska Seria Biblijna), red. R.J. Coggins, J.L. Houlden, W. Chrostowski, tłum. B. Widła, Warszawa 2005, S. 883–886.
- Drewermann E., *Strukturen des Bösen. Die jahwistische Urgeschichte in exegetischer, psychoanalytischer und philosophischer Sicht. Teil I. Die jahwistische Urgeschichte in exegetischer Sicht*, (Paderborner Theologische Studien 4), Paderborn–München–Wien 1982<sup>4</sup>.
- Dzikiewicz D., *Die revidierte Ausgabe der Einheitsübersetzung. Beispiele gelungener Korrekturen*, „Studia Theologica Grodnensia“ 13 (2019), S. 68–74.
- Dzikiewicz D., *Die revidierte Ausgabe der Einheitsübersetzung. Einige Beispiele verpasster Korrekturmöglichkeiten*, „Studia Theologica Grodnensia“ 12 (2018), S. 89–102.
- Dzikiewicz D., *The Verse of Gen 1,1: A Subordinate or Principal Clause? A Contribution to the Discussion on the Syntax of the First Sentence of the Hebrew Bible*, „Rocznik Teologii Katolickiej“ XVI/3 (2017), S. 9–18.
- Dzikiewicz D., *Zasady czytania Pisma Świętego*, in: *Józef Obrebski — kapłan według serca Bożego. Księga pamiątkowa dedykowana w Roku Kapłańskim Księdzu Pralutowi Józefowi Obrebskiemu*, (Wielcy Ludzie Wileńszczyzny 1), Wilno 2010, red. D. Dzikiewicz, J. Witkowski, S. 101–118.
- Ellingworth P., *The Epistle to the Hebrews: A Commentary on the Greek Text*, (The New International Greek Testament Commentary), Grand Rapids 1993.
- Feuerbach L., *Das Wesen des Christentums*, Köln 2014.
- Gilgamešo epas. Tekstas, biblinės paralelės ir komentaras*, (Bibliotheca Sancti Josephi Subsidia 2), vert. ir komen. D. Dikevičius, I. Gudauskienė, Vilnius 2017.
- Greco antico. Vocabolario greco italiano etimologico e ragionato di Renato Romizi*, a cura di M. Negri, Bologna 2001.
- Jenni E., בֹּאֵי *bō' Venir*, in: *Diccionario teológico manual del Antiguo Testamento*, editado por E. Jenni, C. Westermann, trad. J.A. Mugica, t. I, Madrid 1978, S. 392–397.
- Junker H., *Genesis*, (Die Heilige Schrift in deutscher Übersetzung Echter Bibel. Das Alte Testament), Würzburg 1953.
- Köhlmeier M., *Geschichten von der Bibel. Von der Erschaffung der Welt bis Moses*, München–Berlin–Zürich 2015<sup>9</sup>.
- Kuravilla A., *Genesis. A Theological Commentary for Preachers*, Eugene 2014.
- Lemański J., *Księga Rodzaju. Rozdziały 1–11. Wstęp, przekład z oryginału, komentarz*, (Nowy Komentarz Biblijny Stary Testament I/1), Częstochowa 2013.

- Luther M., *Genesis. Commentary. Chapters 1–4. Study Edition*, ed. B. Wolfmüller, Aurora 2017.
- Mitchell A.C., *Hebrews*, (Sacra Pagina 13), Collegeville 2007.
- Morant P., *Die Anfänge der Menschheit. Eine Auslegung der ersten elf Genesis-Kapitel*, Luzern 1960.
- Papieska Komisja Biblijna, *Natchnienie i prawda Pisma świętego. Słowo, które od Boga pochodzi i mówi o Bogu, aby zbawić świat*, tłum. H. Witczyk, Kielce 2014.
- Paus A., *Opfer. Religionsgeschichtlich*, in: *Lexikon für Theologie und Kirche*, hrsg. v. W. Kasper u. a., Bd. 7, Freiburg–Basel–Rom–Wien 1998<sup>3</sup>, S. 1061–1063.
- Pismo Święte Starego i Nowego Testamentu. Najnowszy przekład z języków oryginalnych z komentarzem*, Częstochowa 2005.
- Podręczny słownik hebrajsko-polski i aramejsko-polski Starego Testamentu*, red. P. Briks, (Prymasowska Seria Biblijna), Warszawa 1999.
- Pontificia Commissione Biblica, *L'interpretazione della Bibbia nella Chiesa*, in: Pontificia Commissione Biblica, G. Ghiberti, F. Masetto, *L'interpretazione della Bibbia nella Chiesa. Commento*, (Percorsi e traguardi biblici), Leumann 1998, S. 25–97.
- Rad G. von, *Genesi. Traduzione e commento*, (Antico Testamento 2/4), trad. G. Moretto, Benedettine di Civitella San Paolo, Brescia 1978<sup>2</sup>.
- Rad G. von, *Theologie des Alten Testaments*, Bd. I: *Die Theologie der geschichtlichen Überlieferungen Israels*, (Einführung in die evangelische Theologie 1), München 1969.
- Reno R.R., *Genesis*, Grand Rapids 2010.
- Ruppert L., *Das Buch Genesis. Teil I Kap. 1–25,18*, (Geistliche Schriftlesung AT 1/1), Leipzig 1976.
- Schierse F.J., *Der Brief an die Hebräer*, (Geistliche Schriftlesung NT 18), Leipzig 1967.
- Sobór Watykański II, *Dei verbum. Konstytucja Dogmatyczna o Objawieniu Bożym*, in: Sobór Watykański II, *Konstytucje. Dekrety. Deklaracje. Tekst polski*, Poznań 1967<sup>3</sup>, S. 350–362.
- Steinmann A.E., *Genesis. An Introduction and Commentary*, (Tyndale Old Testament Commentaries), Downers Grove 2019.
- Stibbs A.M., *Der Brief an die Hebräer*, in: *Kommentar zur Bibel. AT und NT in einem Band*, hrsg. v. D. Guthrie, J.A. Motyer, übers. v. G. Balders u. a., Witten 2012<sup>8</sup>, S. 480–512.
- Synowiec J.S., *Początki świata i ludzkości według Księgi Rodzaju*, Kraków 2001<sup>3</sup>.
- Towner W.S., *Genesis*, London–Leiden 2001.
- Vaux R. de, *Instytucje Starego Testamentu. Tom I i II*, tłum. T. Brzegowy, Poznań 2004.
- Walton J.H., Matthews V.H., Chavalas M.W., *The IVP Bible Background Commentary: Old Testament*, Downers Grove 2000.
- Werlitz J., Kowalski K., Zwickel W., *Anhang*, in: *Die Bibel. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Gesamtausgabe*, Stuttgart 2016, S. 1445–1548.

Westermann C., *Primo approccio all'Antico Testamento*, (Collana Biblica), trad. M. Sampaolo, Torino 1977.

Westermann C., *Teologia dell'Antico Testamento*, (Antico Testamento Supplementi 6), trad. A. Sacchi Balestrieri, Brescia 1983.

Zenger E., Fischer I., *Das Buch Genesis*, in: *Stuttgarter Altes Testament. Einheitsübersetzung mit Kommentar und Lexikon*, hrsg. v. E. Zenger, Stuttgart 2004, S. 15–98.